



Iran: Probleme bei
Raketenentwicklung? Seite 14



Bashar el-Assad - das
kleinere Übel? Seite 20

ISRAEL

NACHRICHTEN AUS

Nr. 12 - Dezember 2005

Die Wiederherstellung der Sukkah Davids

Seite 5



בית שלום
BETH-SHALOM

Erinnerungen und Gedanken
eines Terroropfers Seite 15



Nachrichten aus Israel®

Schweiz:

Missionswerk Mitternachtsruf
Abteilung Beth-Shalom
Ringwiesenstrasse 12a
CH 8600 Dübendorf
Tel. 0041 (0)44 952 14 17
Fax 0041 (0)44 952 14 19
E-Mail: beth-shalom@mnr.ch



Deutschland:

Mitternachtsruf Zweig Deutschland e.V.
Abteilung Beth-Shalom
Kaltenbrunnenstrasse 7
DE 79807 Lottstetten
Tel. 0049 (0)7745 8001
Fax 0049 (0)7745 201
E-Mail: beth-shalom@mnr.ch

Zeitschriften Schweiz:

Missionswerk Mitternachtsruf, **Abteilung Beth-Shalom**
«Nachrichten aus Israel»
Ringwiesenstrasse 12a, CH 8600 Dübendorf
Tel. 0041 (0)44 952 14 15, Fax 0041 (0)44 952 14 11
E-Mail: nai@mnr.ch

Deutschland:

Missionswerk Mitternachtsruf, **Abteilung Beth-Shalom**
«Nachrichten aus Israel»
Kaltenbrunnenstrasse 7, DE 79807 Lottstetten
Tel. 0049 (0)7745 8001, Fax 0049 (0)7745 201
E-Mail: nai@mnr.ch

Die «Nachrichten aus Israel» erscheinen auch in englischer, französischer, holländischer, portugiesischer, rumänischer, spanischer und ungarischer Sprache. Erscheinungsweise monatlich.

Abonnementspreise jährlich:

Schweiz CHF 18.-; Deutschland EUR 12.-; Europa und Mittelmeerländer EUR 18.-; Übersee EUR 24.-. Abonnemente laufen ein Jahr (beginnend jeweils Januar) und werden automatisch um ein weiteres Jahr verlängert, wenn sie nicht einen Monat vor Jahresende gekündigt werden.

Einzahlungen Schweiz:

Missionswerk Mitternachtsruf, Abteilung Beth-Shalom
Postkonto 80-11535-0
oder Zürcher Kantonalbank, CH 8330 Pfäffikon ZH
Konto 1152-0772.695, Bank Clearing 752

Einzahlungen Deutschland:

Missionswerk Mitternachtsruf, Abteilung Beth-Shalom
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70, Konto 139220-700
oder Sparkasse Hochrhein, Waldshut, BLZ 684 522 90
Konto 06600670

Druck: EKM-Nyomda, Palóc utca 2, HU 1135 Budapest

Israelreisen:

Missionswerk Mitternachtsruf, Abteilung Beth-Shalom-Reisen
Ringwiesenstrasse 12 a, CH 8600 Dübendorf
Tel. 0041 (0)44 952 14 18, Fax 0041 (0)44 952 14 19
E-Mail: reisen@mnr.ch

Gästehaus:

Beth-Shalom, P.O.B. 6208, Hanassi Avenue 110
IL 31060 Haifa-Carmel, Israel
Tel. 00972 4 837 74 81, Fax 00972 4 837 24 43
E-Mail: beth-shalom-israel@mnr.ch

Eingedenk dessen, dass alle menschliche Erkenntnis Stückwerk ist (1.Kor 13,9), legen die Autoren eigenverantwortlich ihre persönliche Sicht dar.

Initialen der Autoren und Quellenangaben in dieser Ausgabe:
ZL = Zwi Lidar; CM = Conno Malgo; AN = Antje Naujoks;
US = Ulrich Sahn

Für die Inhalte der fremden Webseiten auf die verwiesen wurde, wird keine Haftungsverpflichtung übernommen. Wir erklären hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verknüpften Seiten haben wir keinerlei Einfluss. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf die verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich hinweist.



«Intifada» in Europa. Die Krawalle muslimischer Jugendlicher, die am 27. Oktober in Frankreich mit «Al-lahu Akbar» begannen, könnten ein Wendepunkt der europäischen Geschichte sein. **Seite 8**



Unterschlagung ist auch Propaganda. Die Rede des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad, in der er die Tilgung des «Schandflecks» Israel von der Landkarte forderte, hat in einer ersten Reaktion weltweite Empörung ausgelöst. Politiker im Westen solidarisierten sich mit Israel und erklärten die in Teheran gemachten Äusserungen für «unakzeptabel.» **Seite 12**

EDITORIAL

3 von Fredi Winkler

BIBLISCHE BOTSCHAFT

5 Die Wiederherstellung der Sukkah (Hütte) Davids

HINTERGRUNDINFORMATIONEN AUS ISRAEL

- 7 Wie tschechische Israelfreunde den Weg in das verheissene Land fanden
- 8 «Intifada» in Europa
- 9 Mehr als ein Drittel aller Nobelpreisträger sind Juden
- 10 Politischer Wandel in Israel
- 11 Wahrscheinlich älteste Kirche der Welt entdeckt
- 11 «Evangelikale sind die grössten Freunde Israels»
- 12 Unterschlagung ist auch Propaganda
- 13 Terrorbasis im Sinai
- 14 Bedrohung aus dem Weltall
- 15 Zwei Jahre danach
- 17 Brooklyn wird vom Jiddischen beherrscht
- 17 Naturschauspiel am Himmel über Israel
- 19 Die PA und ihre Geberländer
- 19 Sonderbriefmarke
- 19 «Panzer mit Helm»
- 20 Syrien entlarvt
- 21 Ein Schutzdach zur Abwehr
- 22 Internationaler Holocaust-Gedenktag

SOFORTHILFE FÜR ISRAEL

22 Ein neues Museum beim Biblischen Garten

Die Wiederherstellung der

Sukkah (Hütte) Davids

«Nach diesem will ich zurückkehren und die zerfallene Hütte Davids wieder aufbauen, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten, damit die übrig Gebliebenen der Menschen den Herrn suchen, und alle Heiden, über die mein Name ausgerufen worden ist, spricht der Herr, der all dies tut» (Apg 15,16-17).

■ Dr. Gershon Nerel

Im Oktober 2005 feierten die Mitglieder von Yad Hashmonah, dem messianischen Moshav (landwirtschaftliche Genossenschaft) in der Nähe von Jerusalem, gemeinsam mit dem ganzen jüdischen Volk das Laubhüttenfest (Sukkoth). Beim Eingang zum Biblischen Garten wurde eine grosse Sukkah (Laubhütte) aufgebaut. Nach jüdischer Sitte wurde sie mit frischen Palmzweigen abgedeckt. Für den Bau wurden

keine Metallnägeln verwendet. Diese «koschere» Sukkah war umgeben von drei Holzwänden mit einer Höhe von mindestens einem Meter, sodass alle unsere Gäste, auch orthodoxe und religiöse Juden, dort ihre Mahlzeiten einnehmen konnten.

Für messianische Juden ist die Laubhütte heute im Wesentlichen ein Symbol für zwei Gedanken. Erstens stellt sie als vorübergehendes und brüchiges Gebilde genau wie ein Zelt die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens auf dieser Erde dar. In der Bibel wird die Laubhütte einem festen, dauerhaften Gebäude gegen-

übergestellt. Deshalb konzentriert sich im Gegensatz zur veränderlichen Hütte die ewige Hoffnung und das Vertrauen aller Gläubigen an Yeshua (Jesus), sowohl des Juden als auch des Nichtjuden, auf eine feste Wohnung im Himmel. Yeshua gab Seinen Jüngern dieses deutliche Versprechen: «Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten» (Joh 14,2). Auch der Apostel Paulus äussert sich zu diesem Thema: «Denn wir wissen: Wenn unsere irdische Zeltwohnung abgebrochen wird, haben wir im Himmel einen Bau von Gott, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist» (2.Kor 5,1). Im



Gegensatz zum vergänglichen Leben im menschlichen Körper, symbolisiert durch die Laubhütte, haben alle Gläubigen an Yeshua, die Ihm folgen, eine unendliche, reale Zukunft – gemeinsam mit allen Heiligen und Engeln im Himmel.

Zweitens beziehen sich messianische Juden auch auf die einzigartige

Apostelgeschichte spricht Ya'akov zum Beispiel darüber, wie Gott Seine Verheissung, die Trümmer der zerfallenen Hütte Davids wieder aufzubauen, erfüllt, «damit die übrig Gebliebenen der Menschen (hebr.: Sh'erit Adam) den Herrn suchen (hebr.: yidreshu), und alle Heiden, über die mein Name ausgerufen worden ist.» Im Buch Amos

dagegen lautet die Übersetzung des hebräischen Textes: «... werde ich ihre Trümmer wiederherstellen und sie wieder bauen wie in den Tagen der Vorzeit, sodass sie den Überrest Edoms in Besitz nehmen werden (hebr.: yirshu)». Offenbar werden

telgeschichte beschriebenen Umstände lehren uns, wie Gott auch die Nichtjuden «aufsuchte» und wie nach Seinem Plan die frohe Botschaft von Yeshua sowohl Juden als auch Nichtjuden gelten sollte. Damit stimmen auch die authentischen Worte des Propheten Amos überein. Deshalb symbolisiert die Wiederherstellung der «zerfallenen Hütte Davids» den Bau einer neuen Hütte durch den Messias aus der Dynastie Davids. Symbolisch gesprochen gibt es in oder durch Yeshua eine neue Hütte, ein neues Haus Gottes sowohl für den Juden als auch den Nichtjuden. Mit anderen Worten: In Yeshua gibt es einen neuen Bund, einen neuen und besseren Weg der Erlösung für alle Nationen auf Erden.

Der Messias Yeshua hat der Welt eine Zeit der Reformation (hebr.: Tikkun) gebracht. Die neue Hütte symbolisiert eine neue Ordnung im Reich Gottes. Im universalen Reich des Messias gibt es eine vollkommene Hütte, kein von Menschenhand gemachtes Gebäude, sondern ein Heiligtum, das die ewige Erlösung sichert. Diese neue Hütte ermöglicht allen Völkern eine ewige Versöhnung mit Gott dem Vater und Seinem Sohn Yeshua (s. auch Hebr 9,12). Die neue und heilige Hütte des Messias symbolisiert das Gegenteil einer vergänglichen Laubhütte und weist uns auf dauerhafte und ewige Dinge hin: erstens auf einen ewigen Bund (Hebr 13,20), zweitens auf eine ewige Erlösung und drittens auf ein ewiges Erbe mit ewigen Segnungen (Hebr 9,15). Die neue Hütte Davids steht einerseits für eine neue Situation in der jetzigen Schöpfung und ist andererseits ein Hinweis auf das, was über die heutige Welt hinausgeht.

Allerdings müssen wir dabei eines betonen: Die neue Hütte Davids, der neue Bund, bestehend aus Juden und Nichtjuden, hebt die ewige Erwählung und Berufung Israels als einzigartige Nation nicht auf! Denn Gott hat Sein Volk Israel nicht verstossen (Röm 11,1-2). Auch heute gibt es in Israel einen Überrest, den Gott aus Gnade erwählt hat (V 5). Die heute stattfindende Sammlung des Volkes Israel in das Land seiner Väter und die geistliche Wiederbelebung der «verdorrten Gebeine» Israels (Hes 37,1-15) ist ein wesentlicher Bestandteil dieser neuen Ordnung.



Im Oktober feierten die Juden das Laubhüttenfest (Sukkoth)

Symbolik der «wiederaufgebauten Hütte Davids» und folgen damit den Worten von Ya'akov (Jakobus), dem Bruder des Herrn (Apg 15,16-17). Ya'akov, der in der Geschichtsschreibung auch als Hatzadik (hebr.: «der Gerechte») bekannt ist, war der Leiter der ersten «Gemeinde der Beschneidung» auf dem Berg Zion. Als Ya'akov beim Jerusalemer Konzil der Apostel und Evangelisten (in Apg 15) den Vorsitz führte, zitierte er den Propheten Amos und erwähnte dabei, wie Gott die «zerfallene Hütte Davids» wieder aufbauen werde (Am 9,11-12). Der Zusammenhang dieses Zitats aus dem Buch Amos ist verknüpft mit den Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Gläubigen an Yeshua. Vor zweitausend Jahren mussten die jüdischen Gläubigen begreifen, dass Yeshua und Seine Botschaft auch den anderen Nationen gehören. Heute stellt sich die Situation genau umgekehrt dar. Die nichtjüdischen Gläubigen in der ganzen Welt müssen erkennen, dass Yeshua auf einzigartige Weise auch zu Israel gehört.

Wenn wir die beiden Texte über die Wiederherstellung der «zerfallenen Hütte Davids» in der Apostelgeschichte und im Buch Amos vergleichen, stellen wir auf Anheils sprachliche Unterschiede fest. In der

für dieselbe Prophezeiung zwei verschiedene Formulierungen mit unterschiedlicher Bedeutung gebraucht.

Wir sollten jedoch beachten, dass der Text des Neuen Testaments der Septuaginta folgt. Mit diesem lateinischen Wort für «Siebzig» wird die frühe griechische Übersetzung der hebräischen Bibel bezeichnet. Als die Septuaginta (aus dem dritten vorchristlichen Jahrhundert) fertiggestellt wurde, hatte der hebräische Urtext noch nicht die heute verwendete Punktierung für die Vokalzeichen. Diese wurde erst im 8. Jahrhundert n.Chr. eingeführt, um das Lesen des hebräischen Textes zu erleichtern. Diese spätere Hinzufügung der Vokalzeichen in den hebräischen Text beeinflusste jedoch auch die Lesart der Bibeltexte.

Wie ist also der Wiederaufbau der «Hütte Davids» im Neuen Testament zu verstehen? Heute sehen wir das Zitat von Ya'akov aus dem Buch Amos als den authentischen Wortlaut der Prophezeiung an, aus der Zeit, bevor der hebräische Text der Bibel die Vokalzeichen erhielt. Das geht eindeutig hervor aus dem Zusammenhang der Worte, die Ya'akov in Apostelgeschichte 15 spricht. Die in der Apos-

■ EIN KLEINES WUNDER IN DER UNO

Internationaler Holocaust-Gedenktag

Sechzig Jahre nach dem Holocaust haben die Vereinten Nationen das Ausmass dieser Tragödie und ihre universale Bedeutung für die Geschichte der Menschheit anerkannt. In einer Resolution wurde der 27. Januar, der Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz, zum internationalen Holocaust-Gedenktag erklärt. Ausserdem will die UNO ein Bildungsprogramm fördern, das den Menschen in aller Welt die Lehren aus diesem Verbrechen vermittelt.

Die Resolution wird als historische Entscheidung bezeichnet, unter anderem auch deshalb, weil sie von Israel selbst eingebracht wurde. Zum ersten Mal hat die UNO eine von Israel vorgeschlagene Resolution verabschiedet.

In der Erklärung ruft die UNO alle Nationen dazu auf, die zukünftigen Generationen über die historischen Ereignisse im Zusammenhang mit der versuchten Vernichtung des jüdischen Volkes durch die Nazis in Kenntnis zu setzen und so dafür zu sorgen, dass sich so etwas nie mehr wiederholen wird.

Bemerkenswert ist auch, dass die Resolution einstimmig verabschiedet wurde. Noch vor der Diskussion darüber hatten bereits 104

der insgesamt 191 UNO-Mitgliedsstaaten ihre Zustimmung bekundet. Deshalb war keine Abstimmung mehr notwendig gewesen.

Der israelische UNO-Botschafter dankte allen Staaten, die die israelische Eingabe im Voraus unterstützt hatten und vor allem Kofi Annan, weil er den Antrag uneingeschränkt befürwortet hatte. Seine Rede vor der Vollversammlung der UNO beendete Botschafter Gilerman, der selbst aus einer Familie von Holocaust-Überlebenden stammt, sichtlich bewegt mit den Worten eines jüdischen Gebets.

Das israelische Aussenministerium zeigte sich zufrieden über diesen aussenpolitischen Erfolg, der ein besonderes Gewicht hat, da die UNO bisher als ein ausgesprochen pro-palästinensisches Forum galt. ZL

SO FORTHILFE FÜR ISRAEL

■ AUSSTELLUNGSZENTRUM IN YAD HASHMONAH

Ein neues Museum beim Biblischen Garten

Mit grosser Dankbarkeit blicken wir auf die vergangenen Monate zurück, als der Herr viele israelische Gruppen zu uns sandte, die den Biblischen Garten besuchten. In wunderbarer Weise konnten wir diese Menschen mit dem Wort Gottes (auch mit dem Neuen Testament) konfrontieren. Nun hat der Herr uns eine wichtige Erweiterung aufs Herz gelegt:

Bitte beten

Sie mit uns für unser neues Projekt, in Yad Hashmonah ein einzigartiges Museum über die messianische Bewegung zu errichten. Beim Biblischen Garten soll ein Ausstellungszentrum

für das jüdische Erbe und dessen Wiederherstellung entstehen. Dort sollen die Geschichte und die heutige, prophetische Entwicklung unter jüdischen Gläubigen an Yeshua (Jesus) dokumentiert werden. Wir sind gerade dabei, verschiedene Institutionen



Yad Hashmonah, der Biblische Garten in Israel

wertvollen Anschauungsunterricht vermitteln. Wir brauchen von unserem himmlischen Vater viel Weisheit und Führung, aber auch die entsprechende

vor Ort um deren Genehmigung für das Projekt zu bitten.

Dieses Dokumentationszentrum soll für Israelis und andere Besucher des Biblischen Gartens einen

finanzielle Unterstützung, damit dieser bahnbrechende Plan in die Tat umgesetzt werden kann. Dr. Gershon Nerel

Wer dieses wichtige Projekt im Rahmen unserer Soforthilfe unterstützen möchte, kann dies mittels der beiliegenden Zahlkarte tun, bitte mit Vermerk: «Yad Hashmonah». Jeder Euro und jeder Franken gehen ohne den geringsten Abzug nach Israel weiter.

Es ist sehr wichtig, dass wir Israel unterstützen, aber mit diesem Projekt unterstützen Sie Israel in doppelter Weise:

Einerseits wird Israel durch Ihre Gabe gesegnet und gestärkt, andererseits unterstützen Sie damit auch die wichtige Arbeit der messianischen Juden in Israel bzw. die Verbreitung des Evangeliums in Israel. CM